

Mutmacher-Stories Folge 59

03. April 2018

» LET'S CEE

FILM FESTIVAL
13-22 APRIL, 2018 IN VIENNA

Foto: www.letsceefilmfestival.com

„Gegen die Grenze im Kopf“

Mit viel Leidenschaft, Bereitschaft zum finanziellen Risiko und mit einer beeindruckenden Kombination von Fachkompetenz, freiwilligem Engagement sowie einem sensationellen Gespür für Filme, die Kunst und Botschaft sind – so wird heuer zum sechsten Mal [LET'S CEE](http://www.letsceefilmfestival.com) verwirklicht.

Dieses Filmfestival ist ein Erlebnis der Sonderklasse, weil es Filmkunst aus der Region Central Eastern Europe mit gesellschaftspolitischem Wachsein in besonderer Weise verbindet. www.letsceefilmfestival.com

Das Team um LET'S CEE-Gründerin, Herz und Motor – Magdalena Želasko – arbeitet seit Monaten an der Vorbereitung. Am 13. April startet LET'S CEE.

Heute früh habe ich Magdalena Želasko in ihrem Büro getroffen. Kurz bevor ein Botendienst den Weißrussischen Dokumentarfilm „Debut“ bringt.



Foto: imdb.com

[Anastasiya Miroshnichenko](#) begibt sich mit ihrem [Dokumentarfilm](#) auf ungewöhnliches Terrain. Sie drehte mit der Erlaubnis des Innenministeriums im Frauengefängnis in der Weißrussischen Stadt Homel, wo derzeit rund 1.500 Insassinnen wegen verschiedenster Vergehen einsitzen. Aber nicht so sehr der Gefängnisalltag steht im Mittelpunkt, auch wenn die ermüdenden Kontrollen und die routinemäßigen Abläufe nicht ausgespart werden, sondern eine ungewöhnliche Gelegenheit, der Monotonie für eine Weile zu entkommen: Elf weibliche Gefangene meldeten sich nämlich freiwillig für ein Theaterprojekt – sei es, um aus der Gefängnisroutine auszubrechen, sei es, um sich einer Art Therapie zu unterziehen oder sich im Rollenspiel auf die Zeit nach der Entlassung vorzubereiten.

15.4. [Actors Studio](#) 1, 18.30 Uhr

16.4. [Actors Studio](#) 1, 17.00 Uhr

Magdalena Żelasko ist polnische Staatsbürgerin und lebt seit rund 20 Jahren in Wien. Die zertifizierte Marketing- und Werbeexpertin mit einem Abschluss der Business School in Krakau studierte Slawistik sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, wo sie 2005 auch promovierte. Sie war für mehrere internationale Konzerne im Management und als Journalistin für diverse österreichische und polnische Medien tätig. Seit einigen Jahren arbeitet sie zudem als Lektorin aus dem Fachgebiet Kultur und Kommunikation an der Universität Wien. Sie hat die Idee von LET'S CEE entwickelt und setzt sie heuer zum sechsten Mal als Festivaldirektorin um.



Bei der sechsten Ausgabe von LET'S CEE, das von 13. bis 22. April in Wien und mittlerweile auch in Graz, Salzburg und Villach Produktionen aus Zentral- und Osteuropa zeigen wird, stehen heuer 162 Filme auf dem Programm. Allein in den vier zentralen Wettbewerben werden 50 Österreich-Premieren zu sehen sein. Was sich abzeichnet, ist damit erneut ein Festival der Rekorde.



Foto: www.letsceefilmfestival.com

An insgesamt elf Spielstätten in Wien (von 13. -22.4) und in Graz, Villach sowie erstmals auch in Salzburg (von 20.- 22.4.) werden Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus Zentral- und Osteuropa einschließlich der Kaukasus-Region und der Türkei gezeigt.

Tickets über www.letsceefilmfestival.com – www.oeticket.com

Mehrere Awards ergänzen das umfangreiche Programm und erstmalig bringt LET'S CEE auch erstklassige Virtual-Reality-Filme nach Österreich. Diese sind bei freiem Eintritt am 21. Und am 22.4. von 14 Uhr bis 22 Uhr im [Village Cinema Wien Mitte](#) zusehen. Und für die ganz Kleinen (Kinder ab vier Jahren) gibt es an zwei Samstagen – auch bei freiem Eintritt – ausgewählte Animationsfilme.



Festivaldirektorin Magdalena Želasko zur Vielfalt im Programm

Einen besonderen Schwerpunkt widmet LET'S CEE der Rolle von Frauen im Krieg.

Im Jahr 2018 gibt es viele Gedenktermine, darunter den 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges. Mit der Retrospektive Women and War präsentiert das LET'S CEE Film Festival, zusammen mit dem [Zukunftsfonds der Republik Österreich](#) und der [VHS Wiener Urania](#), eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl von Dokumentar- und Spielfilmen aus dem [Archiv EFG1914](#) – insgesamt neun Lang- und Kurzfilme.

Die meisten Produktionen sind absolute filmische Raritäten und werden erstmals in Österreich zu sehen sein. Ziel der Retrospektive ist eine Sensibilisierung für und der Austausch von Wissen über europäische Geschichte.

Der Schwerpunkt liegt – siehe Titel – auf der Rolle von Frauen im Krieg. Dabei geht es nicht so sehr um Frauen als Opfer, sondern um solche, die aktiv und kämpferisch am Krieg teilgenommen haben und damit in ihren jeweiligen Heimatländern für großes Aufsehen sorgten, wie die junge Rumänin Ecaterina Teodoroiu, deren Geschichte gleich in zwei Filmen – einem von 1931, einem von 1978 – erzählt wird.



Foto: www.letsceefilmfestival.com

Öffentliche Förderungen für LET' CEE sind wenn vorhanden, sehr mager; dem Programm sieht man das freilich nicht an: unter den prominenten Gästen des Festivals wird sich heuer die Grande Dame des ungarischen Kinos, die vielfach preisgekrönte und mittlerweile 86-jährige legendäre Regie-Ikone [Márta Mészáros](#) ebenso befinden wie der aus Sofia einfliegende Chef der bulgarischen [Nu Boyana Film Studios](#), der international zuletzt mit The Hitman's Bodyguard (in den Hauptrollen: Ryan Reynolds, Samuel L. Jackson und Gary Oldman) höchst erfolgreiche Produzent Yariv Lerner; auch Schauspiel-Größen wie der ebenfalls aus vielen internationalen Produktionen (darunter etwa Blade II, Die Bourne-Verschwörung und jüngst die BBC-Erfolgs-Serie McMafia) bestens bekannte Tscheche Karel Roden, der Balkan-Star Leon Lučev, die aus Jordanien stammende und im arabischen Raum berühmte Saba Mubarak und eine Reihe weiterer großer Namen aus der Riege heimischer Filmschaffender wie etwa Josef Hader, Stefan Ruzowitzky oder Ruth Beckermann werden bei LET'S CEE 2018 persönlich anwesend sein und allen Besuchern für Gespräche zur Verfügung stehen.

Aus New York werden zwei ganz besondere Gäste nach Wien kommen, nämlich die Schauspielerin, Regisseurin und Feministin Stoya (Jessica Stoyadinovich), die im deutschen Feuilleton als der klügste Pornostar der Welt bezeichnet wurde und die lange vor der #MeToo-Debatte Selbige folgenreich thematisiert hat, sowie die zweifache Emmy-Gewinnerin Andi Gitow. Und natürlich erhoffen sich die Organisatoren, bei der Anzahl der Festivalbesucher – zuletzt waren es bereits 16.100 – auch deutlich zulegen zu können. Die Zahl der Spieltage wurde von zuletzt sieben auf heuer zehn erhöht.

Die Mutmacherin der Woche ist für mich Magdalena Želasko, die ihrer Idee folgt und LET'S CEE mit großem persönlichen Einsatz verwirklicht.

Ich wünsche Ihnen eine Woche mit viel Ausdauer und Hartnäckigkeit im Verfolgen ihrer Träume.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>



Copyright © 2018 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI
Brunnengasse 72/10
Wien 1160
Austria